

Liebe Attac-Mitglieder und -Interessierte in Hamburg und Umgebung,

wir möchten Sie/euch auf vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen in den nächsten Wochen hinweisen sowie über Vergangenes und längerfristige Projekte informieren.

Das war der Gipfel

Zehntausende von Menschen versammelten sich in der erste Juliwoche dieses Jahres anlässlich des G-20-Gipfels in Hamburg, um einerseits auf vielfältige Weise ihren Unmut oder ihren Zorn über den Zustand der Welt, über die fortgesetzte und nur wenigen nützende massive Ausbeutung von Mensch und Natur, über die Kriege in vielen Teilen der Welt, über schlechte bzw. schlechter werdende Lebens- und Arbeitsbedingungen, über den Umgang mit Menschen, die vor Armut, Hunger, Elend und Tod nach Europa flüchten, über den Abbau demokratischer Errungenschaften und über die mangelnde Bereitschaft vieler Regierenden, eine Politik zu beenden, die all das herbeiführt und aufrechterhält, zum Ausdruck zu bringen und andererseits Alternativen vorzustellen und zu diskutieren.

Weitere Informationen

<http://solidarity-summit.org/>

<http://www.attac.de/neuigkeiten/detailansicht/news/g20-alternativgipfel-in-hamburg-zeigt-grosses-beduerfnis-nach-inhalten-und-debatte-ueber-global-gerecht>

<http://www.attac.de/kampagnen/g20-in-hamburg/impressionen/dienstag-47/>

<http://g20-demo.de/de/start/>

<http://www.attac.de/presse/detailansicht/news/g20-grossdemonstration-solidarische-stroemung-fuer-globale-gerechtigkeit-1/>

<http://www.attac.de/presse/detailansicht/news/76000-demonstrieren-in-hamburg-fuer-globale-gerechtigkeit-und-grenzenlose-solidaritaet-1/>

Die Gründe für die Proteste und deren Inhalte werden von Politik und Medien weitgehend ignoriert. Stattdessen nimmt wie schon vor dem G-20-Gipfel die Debatte über Gewalt – meist mit dem Attribut links versehen – einen breiten Raum ein. Eigentlich können die Verantwortlichen von Politik und Polizei, die Ausschreitungen und Krawalle erwartet, ja geradezu herbeigesehnt haben, mit dem Ergebnis zufrieden sein. Dazu gehört auch ein erneuter Angriff auf alles „Linke“ und die Forderung nach härteren Gesetzen, also einem weiteren Abbau demokratischer Errungenschaften. Das hat nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland Tradition. Mittlerweile haben sich jedoch viele der ursprünglichen Behauptungen und Schuldzuweisungen als unhaltbar erwiesen. So gibt es Hinweise darauf, dass etliche Angehörige der rechten oder rechtsextremen Szene an Krawallen

beteiligt waren, und es stellt sich die Frage, wie viele Provokateure von Polizei, Verfassungsschutz oder Geheimdiensten vor Ort aktiv waren.

Die von der Polizei ausgegangene Gewalt wird von Teilen der Politik und der Polizei abgestritten, die Missachtung von Grundrechten und Gerichtsentscheidungen weitgehend ignoriert. Dazu wurde ein offener Brief an den Hamburger Senat und die Leitmedien verfasst, der hier unterzeichnet werden kann: <https://offener-brief-g20.org/>.

Am 19. Juli 2017 befasste sich der Innenausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft mit den Krawallen und befragte Verantwortliche aus Politik und Polizeiführung. Eine Einschätzung der Ergebnisse mit Links zu weiteren Informationen ist hier zu finden: [G20-Krawalle: Umfassende Analyse wirft neue Fragen auf](#).

Weitere Einschätzungen und Stellungnahmen

<http://www.attac.de/startseite/teaser-detailansicht/news/attac-lehnt-sinnlose-zerstoerung-ab-1>

<http://www.attac.de/kampagnen/g20-in-hamburg/haeufige-fragen/>

<https://www.g20hamburg.org/>

<https://www.facebook.com/CantinaPopularHamburg/posts/2009834439251557>

<http://www.grundrechtekomitee.de/node/873>

<http://www.nachdenkseiten.de/?p=39113#more-39113>

<http://taz.de/Kommentar-Polizeiversagen-bei-G20/!5425677/>

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1056982.ungeheure-brutalitaet-kritik-an-g-polizei-haelt-an.html>

<https://www.heise.de/tp/news/Und-wer-war-noch-so-im-Schwarzen-Block-in-Hamburg-3770308.html>

<https://www.heise.de/tp/features/Die-Hoelle-liegt-also-in-der-Schanze-3767479.html?seite=3>

<https://www.rubikon.news/artikel/hamburg-und-der-tiefe-staat>

Ergebnisse?

Die [Abschlussklärung](#) lässt keinen Zweifel daran aufkommen, dass sich an der bisherigen Politik nichts ändern wird. Hauptsächlich geht es um Wachstum (im Sinne von Wirtschaftswachstum), Handel und Investitionen. Von Frieden oder der Beendigung von Kriegen zum Beispiel ist überhaupt nicht die Rede.

Weitere Informationen

<http://www.attac.de/presse/detailansicht/news/gipfelergebnisse-sind-desaster-fuer-gerechte-globalisierung-1/>

<http://www.attac.de/presse/detailansicht/news/attac-zur-g20-pressekonferenz-der-bundeskanzlerin-mehr-freihandel-bedeutet-groessere-soziale-spaltung/>

Es wird also eine Politik fortgesetzt, die Jean-Claude Juncker 1999 mit folgenden Worten beschrieben hat: „Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter – Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt.“

Das „Geschrei“ muss also lauter werden, es darf nicht nur anlässlich irgendeines Gipfeltreffens stattfinden und es müssen sich viel mehr Menschen daran beteiligen. Alle, die sich bei Attac engagieren wollen, sind herzlich eingeladen, an der folgenden Veranstaltung teilzunehmen.

Mittwoch, 30. August 2017: Informationsveranstaltung von Attac Hamburg

Informiert werden soll über Attac im Allgemeinen und über Attac Hamburg im Besonderen. Vor allem sollen die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, ihre Vorstellungen und Wünsche vorzutragen. Die Veranstaltung befindet sich noch im Planungsstadium. Weitere Informationen sind demnächst auf der Website von Attac Hamburg zu finden.

Europäische Sommeruniversität des Attac-Netzwerks

Wir möchten noch einmal auf diese Veranstaltung hinweisen, die vom **23. bis 27. August 2017** in Toulouse, Frankreich, stattfindet.

[Weitere Informationen](#)

Aufstehen gegen Rassismus

Der nächste Termin des **Aktiventreffens**

Dienstag, 22. August 2017
Ort: Centro Sociale, Sternstraße 2
Beginn: 19 Uhr

Der nächste Termin für die **Ausbildung von Stammtischkämpferinnen und Stammtischkämpfern**

Sonntag, 20. August 2017
Ort: Gewerkschaftshaus, Jugendraum, Besenbinderhof 60
Zeit: 10 bis ca. 16.30 Uhr

Anmeldung erforderlich unter: stka-agr@nadir.org

[Weitere Informationen](#)

Sonntag, 13. August 2017

Kundgebung gegen eine Veranstaltung der Alternative für Deutschland (AfD)

Am kommenden Sonntag will die AfD in der Friedrich-Ebert-Halle in Harburg ihren Bundestagswahlkampf in Hamburg einläuten.

Anlässlich dieser Veranstaltung hat die Partei DIE LINKE eine Kundgebung angemeldet.

Ort: Alter Postweg/Meyerstraße, nahe S-Bahnhof Heimfeld

Beginn: 17 Uhr

Zum [Aufruf](#)

Das Hamburger Bündnis gegen Rechts hat einen offenen Brief an die Verantwortlichen der Friedrich-Ebert-Halle gerichtet mit der Aufforderung: „Laden Sie die rassistische AfD wieder aus!“

[Offener Brief an die Friedrich-Ebert-Halle](#)

Schon mal vormerken:

Samstag, 9. September 2017

Zeit für einen Aufschrei. Unsere Alternative heißt Solidarität

Demonstration gegen eine AfD im Bundestag und für eine solidarische Gesellschaft mit anschließendem Konzert

Es rufen auf: Hamburger Bündnis gegen Rechts, Konzertgruppe 5001 und Aufstehen gegen Rassismus Hamburg

Beginn: 14.30 Uhr, Hachmannplatz

Abschlusskundgebung und Konzert: 17 Uhr, Rote Flora, Achidi-John-Platz

[Weitere Informationen](#)

Mit freundlichen Grüßen

Attac Hamburg

Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Nernstweg 32–34, 1. Stock, 22765 Hamburg

<http://www.attac-netzwerk.de/hamburg> – E-Mail: hamburg@attac.de